



## Nachhaltige Investmentlösungen – Modethema oder Megatrend?

ESG, SRI, Nachhaltigkeit, Ökologie, Ethik, Divestment: Diese Begriffe liest man immer häufiger in den Medien. Ein Ziel ist unter anderem, den „CO<sup>2</sup>-Fußabdruck“, den jeder Mensch durch sein tägliches Handeln hinterlässt, in Zukunft klimaneutral zu gestalten.

von Frank Huttel

Der Klimawandel mit seinen unübersehbaren Folgen sowie die Krisen rund um die Energieversorgung sind der finale Weckruf für die Weltbevölkerung. Nicht erst seit dem **Deepwater-Horizon-Unglück** im April 2010 im Golf von Mexiko oder der **Nuklearkatastrophe von Fukushima** am 11. März 2011 und dem anschließenden Ausstieg Deutschlands aus der Atomenergie nimmt das Thema Fahrt auf.

Inzwischen kann man von einem Paradigmenwechsel sprechen. Wir befinden uns in einer Transformation weg vom parasitären und hin zu einem symbiotischen beziehungsweise nachhaltigen „grünen“ Wachstum. Fachleute sprechen bereits vom **sechsten, „grünen“ Kondratjew-Zyklus**. Wir ständen damit am Beginn eines 40 bis 60 Jahre dauernden Zyklus. Der sechste Zyklus würde sich die Errungenschaften des fünften IT-Zyklus zunutze machen und eine neue „**Green-Tech-Ära**“ entstehen lassen.

Denn unter den veränderten Voraussetzungen von Globalisierung, demografischer Entwicklung, Klimawandel, knappen Ressourcen sowie einem immer stärkeren Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein der Konsumenten wird Wachstum aus einer neuen Mischung von Ökonomie und Ökologie generiert. Klassische Industriezweige und Geschäftsmodelle werden durch neue, nachhaltige ersetzt. Diese Entwicklung gab es schon mehrere Male in der „mo-

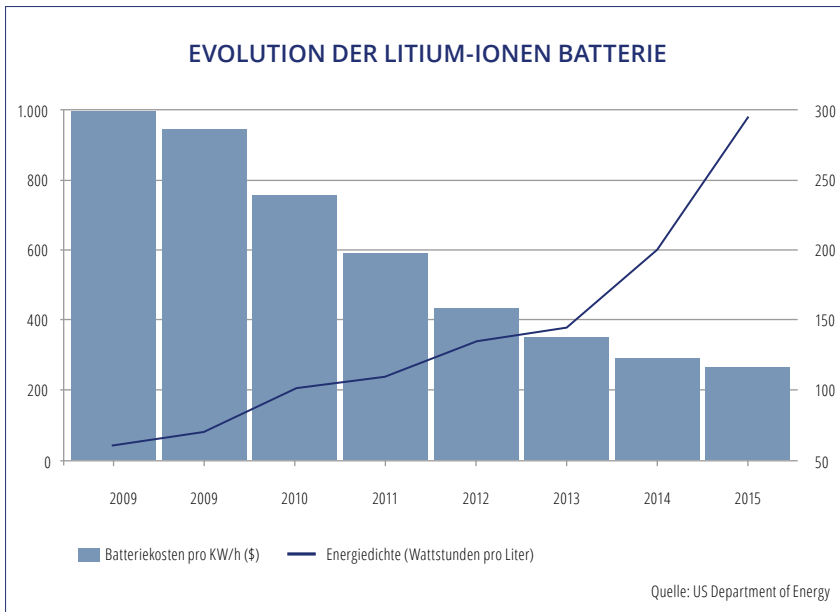
dernen“ 200-jährigen Wirtschaftsgeschichte. Nicht nur der bereits erwähnte Russe Nikolai Kondratjew hat dies beschrieben, auch der österreichische Wissenschaftler Joseph Schumpeter, der von der „Kraft der schöpferischen Zerstörung“ spricht.

Zuletzt gelang auf dem Pariser Klimagipfel im November und Dezember 2015 ein nicht mehr erwarteter Durchbruch. 196 Staaten einigten sich auf einen historischen Klimavertrag, um die Erderwärmung unter zwei Grad Celsius im Vergleich zur vorindustriellen Zeit zu halten. Entscheidend war aber womöglich die Ratifizierung des Abkommens durch die USA und China kurz vor Beginn des G-20-Gipfels in China am 3. September 2016. Beide Länder sind insgesamt für rund 38 Prozent des globalen CO<sup>2</sup>-Ausstoßes verantwortlich. Mit China und den USA sind nun 26 Länder dem Pariser Klimaschutz-Abkommen beigetreten – 55 sind nötig, damit es in Kraft tritt. Man hofft, dass nun weitere Länder dem Beispiel bis Jahresende folgen und das Abkommen dann verbindlich wird.

Dies ist ein starkes Signal an die Menschheit, aber auch an Unternehmen, innovative Produkte und Dienstleistungen für diesen Multimilliardenmarkt zu entwickeln. Wo schlummern die großen, zukunftsträchtigen Wachstumspotenziale, die Megatrends, die mehr bieten als kurze Phasen der wirtschaftlichen Erholung? Strategisch sehen wir besonders in folgenden Themengebieten Chancen:

- erneuerbare Energien wie Solar- oder Windenergie
- Smart-Grid-Technologien (Energieinfrastruktur und Speichertechnologien)
- Antriebstechniken (beispielsweise Elektroantrieb)
- moderne Umwelt- und Klimatechnologien
- nachhaltige Wasserwirtschaft
- nachhaltige Nahrungsmittelerzeugung wie zum Beispiel Fischzucht
- „Green Buildings“
- Recycling
- Holz als nachwachsender Rohstoff

Der Strukturwandel bietet für Investoren, die früh in zukunftsträchtige Unternehmen investieren, große Chancen. Allerdings sind die Risiken auch höher, da nicht alle Technologien oder Innovationen erfolgreich sein und überleben werden. Wird sich beispielsweise das Elektroauto durchsetzen und damit Tesla Motors zum Weltmarktführer aufsteigen oder werden die „großen“ Automobilhersteller den Wasserstoffantrieb zur Serienreife bringen? Oder wird es zukünftig noch ganz andere Antriebstechnologien geben? Interessant wird auch sein, wie Technologien in Zukunft ineinandergreifen werden. Eine Schlüsselrolle kann hier die Solarenergie in Verbindung mit der Batterietechnik einnehmen, die besonders Schwellenländer in die Lage versetzen wird, saubere, stabile und dezentrale Energie zu erzeugen. In der Batterietechnik erleben wir gerade eine ähnliche Entwicklung wie in der Solarenergie, wo die Preise für Module in den



letzten Jahren drastisch gefallen sind. Dies kann sich in den nächsten Jahren zu einer massiven Bedrohung für die klassische brennstoffbasierte Automobilindustrie entwickeln.

Während früher nur wenige „Öko-Freaks“ in diese Entwicklungen investiert haben, ist es heute schon fast zu einem „Mainstream“-Thema geworden.

Große institutionelle Investoren wie zum Beispiel der über 800 Milliarden USD schwere norwegische Staatsfonds stellen ihre Anlagen komplett neu auf. Dieser Staatsfonds hat inzwischen diverse Unternehmen aus dem Portfolio verbannt – ein sehr prominentes Beispiel ist der Bergbaukonzern Rio Tinto. Aber auch die deutsche Allianz gab als einer der größten institutionellen Investoren in Europa im November vergangenen Jahres – noch vor dem Pariser Klimaabkommen – den Ausstieg aus Investments in Unternehmen bekannt, deren Umsatz zu mehr als 30 Prozent an der Kohleproduktion hängt („Divestment“ respektive Dekarbonisierung). Und nicht zu vergessen der Abgasskandal bei VW, der sich im September zum ersten Mal jährte, hat viele Investoren aufgeweckt

und die Risiken aufgezeigt. Das unethische Verhalten des VW-Konzerns war nur so lange profitabel, bis es entdeckt wurde. Üblicherweise ist es so, dass die Nachteile von Fehlverhalten – ob ökologisch oder ethisch – größer sind als die zuvor realisierten Extrarenditen. Daher integrieren immer mehr Investoren ESG-Kriterien (ESG = environment, social, governance) in ihre Anlageprozesse, um solche negativen Auswirkungen durch Umweltskandale oder ähnliche Ereignisse zu reduzieren.

So verwundert es nicht, dass die Volumina in nachhaltigen Fonds im deutschsprachigen Raum steigen. Am 30. Juni 2016 waren nach Informationen des Sustainable Business Institute (SBI), Herausgeber der Marktplattform [www.nachhaltiges-investment.org](http://www.nachhaltiges-investment.org), insgesamt 410 nachhaltige Publikumsfonds in Deutschland, Österreich und/oder der Schweiz zum Vertrieb zugelassen. Diese Fonds waren mit circa 61 Milliarden EUR (Gesamtfondsvermögen) investiert. Ende 2015 registrierte das SBI noch 400 Fonds, die mit insgesamt rund 45 Milliarden EUR (Volumina der Publikumsstranchen) investiert waren. Dies ist ein Anstieg von 35

Prozent in nur sechs Monaten. Hinzu kommen noch Investitionen von Versicherungen und Pensionskassen, die in Spezialfonds oder direkt in Projekte wie Windkraftanlagen investieren.

Für Anleger, die sich nicht ständig mit der Auswahl der richtigen Themen und Fonds auseinandersetzen wollen, bietet die FiNet Asset Management AG seit März dieses Jahres gezielt eine Vermögensverwaltungsstrategie an, die auf ein nachhaltiges Wachstum setzt und von den erwähnten Trends und Entwicklungen profitiert. Wir investieren dabei in „echte“ Nachhaltigkeit und setzen auf Fonds, die harte Ausschlusskriterien haben (beispielsweise Waffenproduktion und -handel, Kernenergie, unmenschliche Arbeitsbedingungen, Menschenrechtsverletzungen, Korruption, Glücksspiel, Pornografie et cetera). Wir wollen nicht den „besten Ölwert“ im Portfolio haben, sondern gar keinen. Man spricht daher von „Best of Class“ im Gegensatz zu „Best in Class“. Um die Risiken zu minimieren, investiert die FiNet Asset Management AG global über spezialisierte, regulierte und täglich liquide Investmentfonds in ein breites Universum aus Aktien und Anleihen, welche die zuvor genannten Themen umsetzen. Derzeit befinden sich 19 Fonds im Portfolio, die langfristig vom „Megatrend Nachhaltigkeit“ profitieren sollen. Das Portfolio wird auf der mehrfach ausgezeichneten Fondsplattform des Bankhauses Metzler – Metzler Fund Xchange – administriert.

Bei Fragen zur Strategie und zu den Fonds stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

**Frank Huttel**  
*Prokurist und Leiter  
 Portfoliomanagement*  
 FiNet Asset Management AG  
[frank.huttel@finet-am.de](mailto:frank.huttel@finet-am.de)